

EDV-Ausstattung

Nachdem in den vergangenen Jahren das Hochschulrechenzentrum mit neuen Rechnern der Firmen Sperry, IBM und Digital Equipment ausgestattet wurde, wurden im Berichtsjahr lediglich Erweiterungen der Hardware und Software an diesen Rechnern vorgenommen. Zu erwähnen sind insbesondere die Realisierung der zweiten Ausbaustufe der beiden DEC/VAX-Rechner im Hochschulrechenzentrum und im Fachbereich Physik mit einem Beschaffungsvolumen von insgesamt 481 000 DM sowie der Abschluß eines Software-Vertrages mit der Fa. Sperry. Aufgrund dieser Vereinbarung kann das Hochschulrechenzentrum nach Zahlung einer einmaligen Benutzungsgebühr seinen Nutzern die komplette Software-Palette der Fa. Sperry zur Verfügung stellen.

Neben diesen Beschaffungsmaßnahmen, die vorwiegend der Abrundung bereits installierter Rechner dienten, lag der Schwerpunkt auf der Beschaffung von Mikrocomputern. Vorwiegend für Forschungszwecke in den Fachbereichen wurden im Rahmen des Computer-Investitionsprogrammes (CIP) der Bundesregierung über 50 Personal Computer beschafft. Unabhängig hiervon wurde zusätzlich ein Arbeitsplatzrechnernetz für die Informatiklehre im Hochschulrechenzentrum eingerichtet. Durch die dort in einem Unterrichtsraum installierten ca. 40 Personal Computer ist an der Philipps-Universität eine den neuesten Anforderungen entsprechende Ausbildung in Datenverarbeitung gewährleistet.

Nachdem in den Fachbereichen Mathematik bzw. Humanmedizin in den vergangenen zwei Jahren bereits erstmalig zwei Professuren für Informatik und Medizinische Informatik eingerichtet wurden, bemüht sich die Philipps-Universität, das Lehrangebot in Datenverarbeitung weiter zu verbessern. Eine im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften neu eingerichtete Professur für Wirtschaftsinformatik befindet sich im Besetzungsverfahren.

Nach den bereits vom Ministerium genehmigten Ausbauplanungen des Hochschulrechenzentrums für das Jahr 1986 sollen die Rechner der Hochschulrechenzentren Gießen und Marburg miteinander vernetzt werden. Ab Mitte des Jahres 1986 wird dann von einem Großteil der in Marburg aufgestellten Terminals auf den Rechner in Gießen zugegriffen werden können. Ersetzt werden sollen 1986 außerdem die bisherige Präzisionszeichenanlage im Hochschulrechenzentrum der Philipps-Universität und die Zentraleinheit des Siemens-Verwaltungsrechners im Marburger Klinikum durch ein leistungsstärkeres Modell 7536.